

12 Kosten – Nutzen – Finanzierung

(1) Weshalb bilden Betriebe aus?

Nachwuchssicherung für den Betrieb, für die Branche, soziale Verantwortung und in manchen Betrieben, weil sie sich einen (bescheidenen) Ertrag aus der produktiven Arbeit der Lernenden erhoffen.

(2) Was spricht aus Sicht der Betriebe gegen eine Ausbildungstätigkeit im Rahmen der beruflichen Grundbildung?

In Umfragen werden besonders oft erwähnt: finanzieller und zeitlicher Aufwand, häufige Abwesenheit, Probleme mit den Jugendlichen, schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die eine Konzentration auf das «Kerngeschäft» erfordern.

(3) Fassen Sie die Ergebnisse der referierten Kosten-Nutzen-Untersuchungen zusammen.

Der Ertrag der produktiven Arbeit der Jugendlichen übersteigt – über alle 200 000 Lernenden hinweg – den Aufwand der Betriebe um ein Geringes.

Konkret kommen rund zwei Drittel der Betriebe bereits am Ende der Lehre auf ihre Rechnung, viele andere kommen dank Einsparungen durch den Verbleib der Lernenden in den Betrieben auf ein positives Ergebnis.

In Deutschland sieht es ganz anders aus, weil der Unterschied zwischen den Löhnen der Lernenden und denjenigen der Ausgelernten geringer ist, weil die Lernenden weniger im Betrieb sind und weil sie dort seltener produktiv sind.

(4) An welche Bereiche der Berufsbildung richtet die öffentliche Hand Beiträge aus?

Überall, ausser bei der betrieblichen Ausbildung, vor allem bei Berufsfachschulen, überbetrieblichen Kursen, Lehrabschlussprüfungen, wesentlich weniger an die höhere Berufsbildung und noch weniger an die Weiterbildung.

(5) Wie viel trägt der Bund bei?

Gemäss Gesetz sollte er 25 Prozent der Beiträge der öffentlichen Hand übernehmen. In Wirklichkeit waren es 2005 erst 15 Prozent.

(6) Charakterisieren sie die zwei Typen von Berufsbildungsfonds.

Branchenfonds betreffen die Betriebe einer Branche (können für die Branche für allgemeingültig erklärt werden) und sind relativ (!) wenig umstritten. *Regionale Fonds*

haben sich in der Westschweiz etabliert, werden aber von bürgerlicher Seite vehement bekämpft. Das Gleiche gilt für einen *nationalen Fonds*.

(7) Rentiert Bildung?

Für die Beantwortung dieser Frage muss mindestens zwischen der Rendite für die einzelne Person (*private Bildungsrendite*) und derjenigen für das Staatswesen (*fiskalische Rendite*) unterschieden werden.

Letztere ist umstritten, Erstere ist gesichert, wobei sie je nach Bildungsgang variiert.

Was im Buchtext nicht ausgeführt wird: Sie ist auch abhängig davon, ob jemand nach der Ausbildung wirklich erwerbstätig ist – anders gesagt: wer wie lange die Erwerbslosigkeit für Familienaufgaben in Kauf nimmt ...